

Volks-Zeitung

Jahrgang 213

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 404

Bezugspreis: für Berlin und ansonsten monatlich Mk. 1,50, vierteljährlich Mk. 4,50, halbjährlich Mk. 8,50, jährlich Mk. 16,50. Durch die Post bezogen jährlich post. Gehaltlich.
Redaktions- und Geschäftsstelle: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Centralo 7601.
Abends von 7 Uhr an Redaktion: 5609 und 5610. — Postfach-Num.: Leipzig 70512.

Montag-Ausgabe

Anzeigenpreis: Die Spalte 36 mm breit und 20 mm hoch Mk. 1,50. Die Spalte 30 mm breit und 20 mm hoch Mk. 1,00. Abzahn nach Carl, Verlagsanstalt Halle-Saal.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Am Kuriren Nr. 62 Mk. 1,00. Element Berliner Schriftleitung. — Druck und Vertrieb von Otto Uhle, Halle-Saal

Montag, 13. September

Polens Verhandlungstaktik für Riga

Eine Konferenz in Warschau

H. Berlin, 13. September.
Wie erst jetzt bekannt wird, fand am 7. September in Warschau bei dem polnischen Kriegsminister Komłowski eine Konferenz statt, an der außerdem der Generalstabchef Nowosadowski, mehrere Mitglieder der französischen Militärmission in Warschau sowie General Marzani und Wrangel an der früheren russischen Kriegsminister Boris Sazonow teilnahmen. Diese Konferenz war von entscheidender Bedeutung für die kommenden Friedensverhandlungen in Riga. Es handelte sich nämlich darum, wie man den Friedensschluß mit den Bolschewiken in Riga unter allen Umständen verhindern könne und noch Zeit vor Eintritt der kalten Jahreszeit einen Generalangriff gegen das rote Ausland einleitet.

Der polnische Generalstab war der Ansicht, daß, wenn der Krieg richtig ausgenutzt würde, der Augenblick gekommen sei, die Möglichkeit bestünde, überhaupt die Regierung in Warschau zu stürzen. Zunächst sind jetzt mehrere Anzeichen dafür vorhanden, daß die Bolschewiken der Gefahr abhandeln und es sich jetzt um Leben und Tod des Bolschewismus entscheiden wird. Ein erheblicher Teil der roten Armee ist demoralisiert, die Armee Weißrusslands ist gesprengt. Die Armee, die gegen Polen marschierte, kann nicht mehr als 150 000 Mann zählen. Man hat in letzter Zeit viel über die Möglich-

keit einer neuen russischen Gegenoffensive gesprochen. Diese Möglichkeit ist aber nicht mehr da, weil die Russen Monate brauchen würden, bis sie die geschlagene Armee wieder aufrichten.

In der Beratung mit dem französischen Kriegsminister wurden sämtliche Gründe besprochen, die für die unbedingte Fortsetzung des Feldzuges sprachen. General Marzani berichtete darüber, daß die Armee Wrangels sehr gute Fortschritte mache, ganz besonders unter dem Eindruck der bolschewistischen Niederlage an der polnischen Front. Ihre Ausflüchte seien sehr gering. Die Bauern kommen scharenweise zu Wrangel. Die französische Militärmission soll erklärt haben, auch Frankreich würde den Feldzug gegen Russland gleichfalls fortsetzen, damit die Zeit bis zum Winter nicht unausgenutzt bleibe. Der ukrainische Minister des Auswärtigen berichtigte, daß die Gegenrevolution der Ukraine in dem Augenblick losgehen werde, wo die militärische Macht der Bolschewiken gebrochen sei.

Verhandlungen über den Korridor

Nach einer Mitteilung des Generalstabes der Friedenskonferenz in Paris bereit die Verhandlungen über den Korridor am 16. d. M. zu beginnen. Da aber der französische Vorkonferenzen der Kommission durch andere dienstliche Verpflichtungen während des laufenden Monats verhindert ist, an den Verhandlungen teilzunehmen, können diese erst am 1. Oktober d. S. in Paris beginnen.

bereits durchgeführt, zumal der Abtransport auch mit der Bahn durch den polnischen Korridor begonnen hat. Ueber die den Russen abgenommenen Waffen werden fortgesetzte Nachmeldungen gemeldet. Im übrigen hat die Internationale Kontrollkommission die Möglichkeit, sich über den von dem Bereich der Waffen Kenntnis zu verschaffen.

Es war über die Bewehrungen des französischen Staates über die deutsche Truppenstärke. Nach den vorliegenden dienstlichen Meldungen betrug der Gesamtbestand der Reichswehr am 1. August 1920 nur 124 000 Mann. Die Zahlen sind inzwischen weiter gesunken und zum 1. Oktober 1920 wird die Gesamtstärke der Reichswehr auf 100 000 Mann durchgeführt sein.

Der Versuch, die Preußenwahlen zu verschleppen

Die Bemühungen, die Preußenwahlen zur Preussischen Landesversammlung bis ins nächste Jahr zu verschleppen, nehmen nun feste Gestalt an. Eine Berliner Korrespondenz hat, selbstständig auf Bestellung der Interessenten, die Wahlrecht ausgeteilt, die Mehrheitsparteien wollten den Vorstoß machen, die Wahlen nicht zu überfallen und die Preußenwahlen nicht vor Februar nächsten Jahres auszuschieben. Es handelt sich dabei natürlich um die preussischen Wahlen, also um die alte Wehrzeit, bestehend aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum. Daß diese Parteien die Wahlen möglichst lange hinauschieben möchten, ist ja sehr begründet; der Anfall der Reichstagswahlen vom 6. Juni hat besonders die Demokraten und auch die Mehrheitssozialdemokraten befeuert, wie sehr die Volkstimmung heute gegen sie ist. Und sie wissen, daß sich das jetzt noch schärfer zeigen wird als damals; denn die Fütterfrivorkommenheit ist gerade in letzter Zeit, offenbar aus Angst vor dem sich überall regenden Volkswind, immer heftiger geworden. Man möchte die Wahlergebnisse zunächst verhängen, um im nächsten durch die Wahlrecht recht vieler Wahlen mit außerordentlichen Parteienoffen die Möglichkeit, das Wahlrecht zu fortzuziehen, noch weiter auszuheulen.

Die Sache hat aber zwei Seiten. Im preussischen Volk wächst, aber wegen dieser zu bösheligen und würdlosen Fütterfrivorkommenheit, das Verlangen nach Neuwahlen fortgesetzt. Parteien, die sich aus unabweislich eigenwilligen Gründen des Verschleppens der Neubildung der Preußenverfassung und damit der preussischen Regierung schuldig machen, müssen auf eine gründliche Verrechnung der Wähler gefaßt sein. Man muß deshalb der Sache das schöne Mantelchen der Sorge für das Allgemeinwohl umhängen. Die Arbeiten sollen nicht überhastet werden. Bei dem Schreckentempo, mit dem die Preussische Landesversammlung fortstreift, der reine Hohn! Etwas mehr Dampf! Wächst man diesem hohen Hohn in allen nationalen Kreisen, nachdem es in anderthalb Jahren nicht einmal die Verfassung unter Dach gebracht hat. Um aber den Anschein zu erwecken, als sei die Gefahr einer Überführung allgemein anerkannt, behauptet die im Dienste der Mehrheitsparteien stehende Korrespondenz, weiter, die Mehrheitsparteien seien unter bestimmten Voraussetzungen bereit, sich mit dem Vorstoß im Januar/Februar 1921 einverstanden zu erklären, wenn die Staatsregierung sich auf diesen Termin festlege. Von parteiaktiver deutlicher Seite ist demgegenüber sofort festgesetzt worden, daß diese Meldung völlig unzutreffend ist. Sie stellt sich als ganz lächerlich, in ihrer Quelle am weitesten entfernt unwarhaft dar. Von Seiten der Mehrheitsparteien ist stets betont worden, daß man die Wahlen in Preußen tatsächlich im November verlange. Und es wird auch jetzt daran festgehalten und von der deutlichen nationalen Volkspartei ebenfalls mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, daß die Wahlen nicht weiter verschleppt werden. Jede andere Darstellung der Haltung der Mehrheitsparteien in dieser Frage muß mit aller Entschiedenheit als der bössigste Versuch der Verleitung der öffentlichen Meinung zurückgewiesen werden.

Das Wandern zur Landung der Wähler und zum Einbringen von Vermirung in die Reihen des Bürgertums ist aber überaus interessant. Und man ist berechtigt, zu fragen, von welcher Seite es ausgehen mag. Die Sozialdemokraten in ihrer glänzenden Parteibekämpfung haben sich bisher kaum Mühe gegeben, ihren Standpunkt zu verklären, der da lautet: Sollte fast, was du koch! Verantere die Macht, die du im Augenblick in der Hand hast, dauernd mit jedem Mittel, selbst mit dem der nächsten Volkstretung. Sie haben daher auch kein Hehl daraus gemacht, daß sie für möglich lange Verzögerung von Wahlen sind, bei denen sie sicherlich eine erhebliche Anzahl Wähler einbüßen werden. Sinesenen werden die Demokraten wieder ihr bekanntes Tölpelbild. Es gibt in dem Volk aufwachsendes Bewusstsein, daß die Demokraten in ihrer Verwirrung und Parteilichkeit nicht sofort aufzukommen, stets jedoch mit einem gewissen Vorbehalt. Und je nachdem die Entwidlung dann ihrem Vorteilort entspricht, unterstellen sie entweder die Zustimmung oder den Vorbehalt immer stärker. So hat auch in der Frage der Preußenwahlen die demokratische Presse auf Anweisung der amtlichen Parteipresse zunächst dem allgemeinen geäußerten Wunsch nach baldigen Wahlen möglichst Verschleppung zugeflüstert, aber nur, um dann im letzten Augenblick mit der Abwiegelung einzuwirken. Das

Der französisch-italienische Gegensatz

Milnerand und Giolitti

W. Paris, 13. September.

Wie Haas meldet, ist Milnerand gestern früh in Vignac-Bains eingetroffen. Um 11 Uhr fand der gemeinsame Empfang mit Giolitti statt, die unter vier Augen erfolgte und eine Stunde währte. Nach der Besprechung von Journalisten begann, beschränkt sich Milnerand darauf zu erklären, daß die Unterredung durchaus herzlich gewesen sei. Um 3 Uhr nachmittags fand eine zweite Zusammenkunft statt, an der der italienische Vorkonferenzen in Paris, der auf Veranstaltung Giolitti hier eingetroffen ist, der französische Vorkonferenzen in Rom, sowie Bertelot und Giolitti teilnahmen.

Nach einer zweiten Unterredung erklärte Milnerand über die Genua-Konferenz, Lloyd George habe auf die belgisch-französischen Vorkonferenzen noch gerichtet antworten können. Giolitti machte nicht die geringsten Einwendungen. Ueber die Sommefrage sagte er, gewisse ein Abkommen zwischen den Alliierten, das vor acht Monaten abgeschlossen worden sei: Handelsbeziehungen, keine politischen Beziehungen. Das Abkommen sei bisher loyal angewendet worden, er glaube aber, daß bei einige Artikel, den Ausland ausführen könne, die Propaganda sei und an deren Einfluß nach Frankreich habe er nicht das geringste Interesse. Nach dem Ausbruch" sagte Milnerand, um endlich zum Frieden zu kommen, habe man Polen erklärt, es solle sich mit Währungsfragen auseinandersetzen, um das halbjährige Fußabkommen des Friedens zu ermöglichen. In der Briarfrage habe es bei der englisch-französischen Politik.

Die Pariser Regierungsbroschüre legt der Aussprache zwischen Milnerand und Giolitti sehr große Bedeutung bei, die sie geradezu notwendig geworden. Das Journal des Debats" erhebt sich in einer heftigen Sprache über die italienische Frage, weil diese den Mut hat, die französische Verantwortung über die gesamte Politik von Europa abzuheben. Der Kampf" schlägt Giolitti ein Aufschlagsblatt vor. Wenn Italien sich entschließt, von der Politik Lloyd Georges abzuweichen und Frankreich freie Hand zu lassen gegenüber Deutschland und England, dann werde Frankreich Italien freie Hand lassen im Adriatischen Meer, in Montenegro und vielleicht sogar in Fiume. Das "Echo de Paris" trägt offen aus, daß Milnerand die in Spa getroffenen Verhandlungen einer direkten Verhandlung mit Deutschland über die Mittel zur Wiederherstellung des Krieges abhandeln wieder vorkommen machen möchte und daß er auch freie Hand bekommen wolle gegenüber England.

Milnerand ist offenbar entsetzt, wenn er im weiteren Verlauf des Gesprächs und Giolitti mit Somme-Anspruch nicht mehr teilzunehmen, wie er auch entlassen sei, die Frage der belgischen Entschädigung ausschließlich durch Vermittlung der Wiederherstellungs-Kommission zu behandeln. Milnerand will also im Gegensatz zu England und Staaten nicht mehr von einer sofortigen Währungsfrage sprechen, sondern die Entscheidung über die Währungsfrage bis zum nächsten Jahr verschieben, um die Währungsfrage bis zum nächsten Jahr verschieben zu können. Er will nicht mehr wissen von der Eröffnung eines regelmäßigen Handelsverkehrs mit Somme-Anspruch, den England für wünschenswert hält und den Italien für unerlässlich erachtet. Unter diesen Umständen ist es sehr zweifelhaft, ob die Begegnung in Vignac-Bains zu einem größeren Ergebnis führen wird.

Die Besprechung der Konferenz von Genua ist laut, wie unter Berliner Vertreter von maßgebender Seite er-

fährt, eine beschlossene Sache. England hat sich den französischen Einwendungen gegen ein solches die Durchführung freilich die die französische Seite, trifft nicht ganz zu. Wenn gesagt wird, daß Frankreich seine Delegierten auf der Konferenz von Vignac-Bains habe und sie daher nicht nach Genua senden könne, so ist das niemals ein Grund, eine so wichtige Tagung wie die Genua-Konferenz aufzuschieben. England hat, wie berichtet wird, allen Wert darauf gesetzt, mit Deutschland weitere Verhandlungen zu führen. Die Franzosen weisen jedoch darauf hin, daß Deutschland zunächst beweisen müsse, ob es seinen Verpflichtungen in Spa nachkomme. Erst wenn sich ergebe, daß Deutschland das Abkommen von Spa erfüllt, welche die Franzosen mit Deutschland weiter beabsichtigen. Sie meinen, der Umstand, daß im ersten Monat die volle Zahl der Kohlen geliefert worden sei, sei noch nicht Beweis genug, daß Deutschland erfüllt bemüht sein werde, auch später die vorgeschriebene Anzahl von Kohlen zu liefern. Die englischen Zölle, daß man auf Deutschland Vertrauen haben müsse und daß nach vorliegenden Berichten auch die Entlohnung und die Einschränkung der Freizug von Kohlen zum Vorhinein erfolge, hat die Franzosen entgegen lassen, es wäre auch noch zu berücksichtigen, ob sich jetzt neue Verhandlungen mit Deutschland über die Währungsfrage einstellen. Man müßte schließlich in Genua wieder an ein neues Kohlenabkommen denken. Und deshalb sei Frankreich für die Vertagung, um in Genua neben der Währungsfrage auch ein neues Kohlenabkommen durchsetzen zu können. In manchen deutschen Kreisen ist man aber des Nachsatzes der Engländer den französischen Argumentationen gegenüber überläßt, und will hierin den Beweis leisten, daß Lloyd George müde geworden ist, sich immer wieder mit Frankreich zu ireiten. So hat er nachgehoben, daß er in neuen Verhandlungen mit Deutschland für England weiter zuzustimmen kann. Es ist nach allem also nicht zu rechnen, daß die Konferenz von Genua auf unbestimmte Zeit, auf Monate verlagert wird und damit die schwebende Last der Währungsfrage weiter über Deutschland ungelöst hängen bleibt.

Ein neuer französischer Lügenfeldzug

„Zeit Staffeln" behauptet nach einer W. Z. S.-Meldung, daß die in London unter dem Namen „polnische Währungsfrage" zu den letzten Jahren in England, die dort die Gelegenheiten hätten, auf handliches oder unethisches Gebiet zurückzutreten. Außerdem würde es auch ausreichen, daß sie ihre Wahlen an die deutsche Bevölkerung verfallen. Die deutsche Darstellung, daß die in London unter dem Namen „polnische Währungsfrage" zu den letzten Jahren in England, die dort die Gelegenheiten hätten, auf handliches oder unethisches Gebiet zurückzutreten. Außerdem würde es auch ausreichen, daß sie ihre Wahlen an die deutsche Bevölkerung verfallen. Die deutsche Darstellung, daß die in London unter dem Namen „polnische Währungsfrage" zu den letzten Jahren in England, die dort die Gelegenheiten hätten, auf handliches oder unethisches Gebiet zurückzutreten. Außerdem würde es auch ausreichen, daß sie ihre Wahlen an die deutsche Bevölkerung verfallen.

Demgegenüber ist festzustellen, daß deutsche Verhältnisse alle Maßnahmen getroffen worden sind, die für die Lebenshaltung der Bevölkerung in den letzten Jahren erforderlich waren. Allerdings haben sich in den letzten Jahren infolge des plötzlichen Vereinstimmens der überwerteten Zinssummen die Zinssummen erhöht. Dies sind aber durch den bald beginnenden Abtransport über See und die erreichte Verminderung der Zahl der in Deutschland befindlichen Amerikaner in verhältnismäßig kurzer Zeit überwunden worden, obwohl es bei dem geringen Einhalten vertriebenen Zinssummen keine Kleinigkeiten war. Tatsache ist, daß die Zinssummen der Weltwirtschaft im Jahr 1919 um 100 Prozent anwuchs und nur in dem letzten Viertel des Jahres 1920 wieder auf den ursprünglichen Stand zurückgeführt wurde. Der Abtransport der Russen nach Internierungslagern im Innern Deutschlands ist organisiert und zum sehr großen Teil



Leipzigerstrasse 88. Alte Promenade 11a.
Fernruf 1224. Fernruf 5783.

Erstaufführung! **Erstaufführung!**
Lotte Neumann **Henny Porten**
im ersten Film der Serie 1920/21 im ersten Film der Serie 1920/21

Die Glückstalle. **Die goldene Krone.**
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Fedor von Zolobitz. Vorführ.: 4.30, 6.30, 9.00. Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Olga Wohlbrück. Vorführ.: 4.40, 6.50, 9.10.

Arnold Rieck **Hilde Wörner**
in dem originalen Lustspiel in 3 Akten in dem Film **Die Berliner Range**
Arnold auf der Brautschau. 1. Streich, heute ab Schlußstück Lustspiel in 3 Akten. Die neueste Wochenberichte.Vorführ.: 4.00, 6.10, 8.20.

Beginn 4 Uhr. **Beginn 4 Uhr.**
Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Täglich
das grosse Eröffnungs-Programm:
„Prinz Kuckuck“

Sensationelles Drama.
Der Hausknecht, mein Kompagnon.
Ein köstliches Lustspiel.
Beginn täglich 4 Uhr. Beginn täglich 4 Uhr.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 14. Sept.
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2.
Die Braut von Messine.
Mittwoch:
Tannhäuser.

Sehr preiswertes Angebot:
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**
ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
**Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.**
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Altr. Markt 2.

3 Söpfe
Alle Saateinsteller.
G. Niedermann
1. Wolfrake 1.

Gummi
Preisliste gratis
C. KLAPPENBACH
Fachgeschäft, Versandhaus für sanitäre Artikel
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 4
Fernr. 6545.

Garantiert reinen
Rauch-Tabak!

Waschgefäße
in nur besserer, fester, haltbarer, in großer Auswahl jetzt wieder am Lager.
21 Schillerstr. 21.
dicht am Marktplat.
Für Anhandlung v. Gärten empfehle ich bei billigen Preisen H. Becker, Wandlitzstr. 11, Halle a. S., Fernruf 14.

Morgen
Dienstag, 14. Sept., abends 8 Uhr
in der Loge z. d. 5 Törmen (Albrechtsstr.)
I. Kammermusik
(Abend der Meister)
Streichquartett von Boccherini - Dittersdorf - Haydn. Ausgeführt vom **Halleschen Streichquartett** (Konzertmeister Vorsteig, Bohnhardt, Müran, Weise). Einzelkarten und Banketten (für 12 Abende) bei Katschold Koch, Heimsickalshausung, Studenten und Schüler halbe Preise.

Hohenzollernhof
Grand-Hotel - Magdeburgerstr. 65.
Jeden Dienstag und Sonnabend
Tanz-Abend

Tanz-Unterricht
Um anderslautenden Ausstreunungen entgegenzutreten, gebe ich bekannt, daß ich Mitte Oktober persönlich und in altgewohnter Weise meine Kurse unter Mitwirkung des Herrn G. Gruber eröffnen werde. Anmeldungen nehme vom 21. September ab gern entgegen.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Pädagogium Schwarzsatal
Bad Blankenburg-Thür.
Vorschule - Obersekunda. Stete Aufsicht. Gute Verpfleg. Mäßige Preise. Ref. Prosp. frei.

Prima Fruchtsekt,
garantiert ohne Süßholzfäule, sowie prima Apfelwein, mild, angenehm, empfehlenswert.
W. Trebstein,
Frucht- und Schaumweinbrennerei Gutsenberg.

Augenarzt Dr. Schulze
zurückgekehrt.

Statt Karten.
Die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Student Dr. Leitz und Frau Irene geb. Gutzmer
Eisleben, z. Zt. Halle.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge und Strumpfwaren** in d. ersten Spezialgeschäft!
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 34, Gegr. 1888.

Durch einen jähen Tod infolge eines Unplickfalles plötzlich entrisen wurde uns am Sonnabend nachm. unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Vetter
Hans-Joachim Brünner
drei Tage nach seinem 7. Geburtstag. Halle a. B., Bernburgerstr. 77, 13. Sept. 1920. In tiefstem Schmerz
Friedrich Brünner und Frau
Hise geb. Herrmann
Carl Heins und Ursula Brünner.
Boedignitz Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Zeugnisbücher
für Mittelschulen
hält vorrätig
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei
Verlag der Halleschen Zeitung.
Wiederverkäufer erhalten ermäßigte Preise.

Adolf Schustermann,
Zeitungs- und Nachrichten-Bureau,
BERLIN SO. 16, Ringstr. 22-24.
Größtes Nachrichten-Bureau mit Abteilungen für Bibliographie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Liest neben Tageszeitungen des In- u. Auslandes die meisten Revuen, Wochenschriften, Fach-, illustrierte usw. Blätter.
Das Institut gewährleistet zuverlässigste u. reichhaltigste Lieferung von Zeitungsausschnitten für jedes Interessengebiet.
Prospekte gratis.

Al. Brünig
Tabakfabrik
Bruchsal, Baden.
An- u. Verkauf
Frau Rust,
Sternstr. 6,
Tel. 3578.
Wäsche

Amerikanische Zigaretten!
American Beauty in Stanniol
Pro Mille Mark 380,- mit Einfuhrgenehmigung
Paul Bärsag, Köln, An St. Agatha 17.
Grosshandelslerlaubnis. Telephon A 7041.

**Fenster- u. Wagen-
Waschleder**
in meiner alten Friedensqualität find wieder eingetroffen. Befähigung ohne Kaufzwang erbeten.
Wilh. Kranig, Lederhandlung
Hene Promenade 15.

Säcke
aus Papierweberei für
**Kartoffeln,
Zwiebeln,
Gemüse usw.,**
in großen Pöcken idonell lieferbar, offerieren
Vereinigte Saek- u. Jutewaren-Fabriken,
G. m. b. H.,
Berlin NO. 53, Greifswalderstr. 92
Telef. SgH. 2921/22. Tel.-Adr. Güterwarenfabrik.

**Dampf- u. Warmwasser-
Heizungen,**
Wassanlagen und Reparaturen durch erfahrene Fachleute schnellstens. Ingenieurbesuch kostenlos.
Ingenieurbüro Max Walz,
Halle, Landwehrstr. 7, Fernsprecher 6693.

Motorpflüge,
abranste und neue, sofort lieferbar.
**Abnace-Rohdi-Motorpflüge,
Romnid Gels- u. Dreifachpflüge,
Benz-Motor-Gelpflüge.**
Fr. Sternemann & Co.,
Halle, Merseburgerstr. 6. Tel. 3544.

Kraftlastwagen,
fahrbereit, preiswert veräußlich.
Daimler-Benz Motorpflug - Betrieb,
Halle (Saale), Magdeburgerstr. 60
Wir bitten unter jeder Bedingung, alle Einkäufe u. Leistungen vorzugsweise nur bei den Zweigstellen des „Daimler-Benz“ vorzunehmen zu wachen.

Dienstag
Billiger Seefisch
aus beste eingetroffenen Hasenose
Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58.
Tel. 1274 u. 1275.
Schellfisch ohne Kopf 3,40
Seelachs ohne Kopf 3,40
Tabliao ohne Kopf 3,50
Bücklinge ohne Kopf 7,00
Sofortige Lieferung
Prompster Versand nach auswärts.

Bekanntmachung.
Bestellung taubstummen Kinder
Nach dem Verze vom 7. August 1921, werden die taubstummen Kinder taubstumm, welche dahin das 7. Lebensjahr vollendet haben, taubstummen Kindern im Sinne dieses Gesetzes aus dem taubstummen Unterricht ausgenommen, wenn sie durch die Eltern oder durch andere Angehörige in der gewöhnlichen Weise nicht erlernen können, die erlernende Sprache durchs Ohr zu verstehen, mehr imstande sind.
Die Namen solcher Kinder müssen dem Regler in Verlebung mitgeteilt werden. Die Eltern oder gesetzlichen Vertreter der Kinder werden hiermit aufgefordert, den Antrag auf Aufnahme in den taubstummen Unterricht bis zum Sonnabend, dem 25. September, dem Büro der Schulverwaltung, Hauptbahnhof, Eingang Kleine Schenke, Zimmer 6, zu machen, damit die Kinder in die vorgewiesene Anstalt eingetragene werden.
Halle, den 8. September 1920.
Der Regler.

Sehr billig abzugeben:
**ein Wolf'scher Dampf-
dreschkasten,**
Trommelbrecher 660 mm,
unter Garantie abzugeben. Zufrieden u. Z. 11 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkauf neuen wenig gebrauchten
SO PS.
Dürkopp-Treder
mit 200 m Zelltrummel, passend zum Motor, Klingen, Zahnriemen, sowie Solidolager und -säulen.
O. Schreiber,
Schönebeck (Elbe), Steedenzweg 10.

**Erbsen, Bohnen, Linsen,
Mohn, Raps,
Lein, Kartoffeln**
Kauft jeden Bollen genau vorherige Stoffe, auch auf Maß für spätere Vierung.
**K. Heinrich, Landes-
Halle a. S., Zwingerstraße 12.**
- Telefon 3644 -

Rübenheber,
zweireibig, System Dehne, neu noch nicht gebraucht, habe ich im Auftrag anverkauft.
**G. Lange, Inspektor,
Rittergut Lohsen bei Ammendorf.**

Die beste Reklame
ist heute noch immer eine vornehme, wirkungsvolle Geschäftsdrucksache; sie ist die Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt, um seine Waren zu empfehlen.
Geschäftskarten, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Preislisten, Prospekte und Kataloge
In gewissenhafter, tadelloser Ausführung besorgt stets pünktlich prompt und preiswert die Buch- und Kunstdruckerei von
Otto Thiele, Halle a. S.